

zur Veröffentlichung bestimmt

37/5 NEUES MATERIAL

Betreff: Schwerpunktpaket Fachkräfte & Lehre

Vortrag an den Ministerrat

-
Der Bedarf an qualifizierten Fachkräften in Österreich steigt zunehmend an, wobei insbesondere Absolventinnen und Absolventen einer Lehrausbildung stark nachgefragt werden. Für 87 Prozent von 4.500 befragten Unternehmen ist der Fachkräftemangel spürbar und 60 Prozent davon geben an, dass sie im letzten Jahr Schwierigkeiten bei der Suche nach Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit einem Lehrabschluss hatten (Institut der Bildungsforschung der Wirtschaft: „Fachkräfte radar 2018“, Wien 2018).

In den vergangenen Monaten wurden erste Schritte einer Fachkräfteoffensive der Bundesregierung bereits umgesetzt, etwa mit dem Lehrberufspaket Digitalisierung, der Lehrlingskampagne oder der Einstufung des Meisters auf Ebene Ingenieur/Bachelor im Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR).

-
Um die Rahmenbedingungen für Fachkräftesicherung und Berufsausbildung am Wirtschaftsstandort Österreich weiter zu verbessern, bekennt sich die Bundesregierung zu folgenden Maßnahmen:

Mobilität, Qualifizierung und Ausbildung - Betriebliche Lehre

Die Maßnahmen der Vermittlung von Lehrstellensuchenden zu den Ausbildungsbetrieben müssen verbessert werden, vor allem überregional.

Um das sicherzustellen, bekennt sich die Bundesregierung langfristig zu einer Erhöhung der Mittel im entsprechenden Topf der betrieblichen Lehrstellenförderung von 10 auf 20 Mio. € (betriebliche Lehrstellenförderung gem. §19c BAG).

Die Richtlinie über konkrete Maßnahmen erlässt das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz sowie dem Bundesministerium für Finanzen.

Damit sollen junge Arbeitslose, und auch Asylberechtigte, verstärkt an die betrieblichen Lehrstellen herangeführt bzw. zuvor gegebenenfalls qualifiziert werden.

Um auch die gesetzliche Grundlage zum betrieblichen Teil der Lehrausbildung zu ergänzen, wird zusätzlich das Berufsausbildungsgesetz im ersten Halbjahr 2019 novelliert. Zentrale Inhalte stellen dabei u.a. die verpflichtende systematische Analyse und Überarbeitung der Lehrberufslandschaft sowie eine verstärkte Vermittlung der Lehrlinge aus der überbetrieblichen Ausbildung in die betriebliche Lehre dar.

Um das Angebot an Praktikumsplätzen für Personen aus der überbetrieblichen Lehre zu erhöhen, unterzeichnet die Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort mit Unternehmen, die solche Praktikumsstellen freiwillig anbieten, eine entsprechende Charta.

Lehrberufspaket Gastronomie & Friseure

Ergänzend zu den bisherigen 15 neu geschaffenen Lehrberufsbildern, die über 3000 Lehrlinge betreffen, werden Anfang 2019 vier weitere Berufsbilder im Bereich der Gastronomie & Friseure überarbeitet und mit digitalen Inhalten ergänzt.

In diesen Lehrberufen werden aktuell über 11.000 Lehrlinge ausgebildet.

Geeignete Rahmenbedingungen für Fachkräfteanwerbung

Der österreichische Wirtschaftsstandort benötigt qualifizierte Fachkräfte.

Um die Anwerbung dieser Expertinnen und Experten aus dem EU-Raum optimal zu steuern, wird die Austrian Business Agency zu einer Standortagentur weiterentwickelt und erhält eine eigene Einheit zur Fachkräfteanwerbung.

Die Umsetzung erfolgt im ersten Halbjahr 2019.

Zusätzlich sollen Mittel der Internationalisierungsoffensive „go international“ für Anwerbungsmaßnahmen zweckgewidmet werden.

Wir stellen daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle die beschriebenen Eckpunkte und damit das Schwerpunkt-paket Fachkräfte & Lehre zustimmend zur Kenntnis nehmen.

Wien, am 27. November 2018

Dr. Margarete Schramböck

Mag. Beate Hartinger-Klein